

Presseinformation zur Ausstellung

„Hein Gorny und Heinrich Riebesehl - Hein Gorny in der spectrum Photogalerie Hannover, 1972“ in der Collection Regard



Teil des offiziellen Programms des Europäischen Monats der Fotografie Berlin.



Links:

Hein Gorny: O.T.
(Bäume)/untitled (trees);
ca. 1930; Silbergelatineabzug/
gelatin silver print; 24,9 x
18,5cm (24,9 x 18,7cm);
Copyright: Hein Gorny -
Collection Regard

Rechts:

Hein Gorny: O.T.
(Kragen)/Untitled (collars);
1928; Silbergelatineabzug/
gelatin silver print; 26,9 x
20,0cm (30,3 x 23,8cm);
Copyright Hein Gorny -
Collection Regard

Collection Regard

Marc Barbey
Steinstraße 12
10119 Berlin

www.collectionregard.com

Ausstellung vom 5.10. bis zum 14.12.2012

Pressevorbesichtigung: Freitag, 5. Oktober 2012 von 11:00 bis 13:00 Uhr

Ausstellungseröffnung: Freitag, 5. Oktober 2012 um 18 Uhr

Veranstaltung „Zu Gast bei...“: 3. November, 14 Uhr. Marc Barbey empfängt den Fotohistoriker Dr. Enno Kaufhold

Öffnungszeiten: Vom 19.10. bis 25.11.2012: Do, Fr und Sa von 14:00 bis 18:00
Sonst freitags 14 – 18:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Die Ausstellung wird kuratiert von Antonio Panetta, dem künstlerischen Leiter der *Collection Regard*.

In ihrer 4. Ausstellung stellt die *Collection Regard* erneut das fotografische Werk von Hein Gorny (1904-1967) in den Fokus und knüpft damit an die viel besprochene Erstaussstellung „Hommage à Berlin“ von 2011 an. Als besonderes Moment zeigt die Collection Gornys Werk aus der Sicht eines anderen Fotografen und konzipiert damit eine „Ausstellung zur Ausstellung“. 1972 widmete die spectrum Photogalerie in

Hannover anlässlich ihrer Eröffnung dem kurz zuvor verstorbenen Hein Gorny eine erste Retrospektive, die unter der Leitung der Fotografen Heinrich Riebesehl (1938-2010), Peter Gauditz (*1937) und Joachim Giesel (*1940) realisiert wurde.

40 Jahre danach zeigt und dokumentiert die *Collection Regard* diese Auseinandersetzung mit den Fotografien von Gorny und untersucht deren Inszenierung im Rahmen der Ausstellung.

Hein Gorny wurde in den 1920er bis 40er Jahren besonders durch seine von der Neuen Sachlichkeit geprägten Tier- und Werbefotografien bekannt. Seine Bildsprache zeichnet sich durch starke Hell-Dunkel-Kontraste, ungewöhnliche Perspektiven und eine betonte Nüchternheit zum Gegenstand aus.

Heinrich Riebesehl war ein deutscher Fotograf der Nachkriegszeit und Schüler von Otto Steinert. Sein Werk, das zur subjektiven Fotografie gezählt wird, zeichnet sich durch eine hohe Vielseitigkeit aus. So sind seine „Agrarlandschaften“ dokumentarisch-nüchterne Bilder, während die Serie „Situationen und Objekte“ poetisch-surreale Motive aufweist. Mit seinen Arbeiten wurde er international bekannt.

Als einer der Mitbegründer der spectrum Photogalerie war es Riebesehl ein Anliegen, die Fotografie als ein eigenständiges Bildmedium zu etablieren und ihren gesellschaftlichen Stellenwert zu heben. Die Galerie, die er gemeinsam mit Peter Gauditz und Joachim Giesel gründete, brachte innerhalb ihres knapp 20-jährigen Bestehens in 88 Ausstellungen die historischen und zeitgenössischen Tendenzen der Fotografie einer breiten Öffentlichkeit näher. Sie präsentierte als eine der ersten Fotogalerien in Europa internationale und landesweite Größen wie Bernd und Hilla Becher, Cartier-Bresson, Man Ray oder Irving Penn. Später wurde der Bestand in das Sprengel Museum Hannover integriert.

In der Ausstellungstätigkeit der spectrum Photogalerie nimmt die Retrospektive über Hein Gorny eine Sonderstellung ein. Es handelt sich um das einzige Projekt, für das die Organisatoren das Archiv eines Fotografen ausgewertet haben. Gleichzeitig bedeutete die 1972 stattgefundene Werkschau den ersten Schritt in der Rezeptionsgeschichte und die Wiederentdeckung von Hein Gornys Werk. Die aktuelle Ausstellung in Berlin knüpft an dieses Vorhaben an und ist zugleich eine Hommage an die Begründer der spectrum Photogalerie, die mit ihrer Tätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Etablierung der Fotografie als Kunstform in Europa leisteten.

Die Ausstellung in der *Collection Regard* thematisiert den Eingriff und die Auswahl, die 1972 durch Riebesehl, Gauditz und Giesel erfolgt sind. Ersterer schätzte an den frühen Arbeiten von Gorny „die Freude am Experiment, die Aufgeschlossenheit allem Neuen und Ungewöhnlichen gegenüber“ (Riebesehl) und zog daraus Analogien zu zeitgenössischen Kunsttendenzen. So verglich er beispielweise die von Gorny oftmals verwendete Reihung von banalen Alltagsgegenständen mit Motiven der Pop-Art der 70er Jahre. Der besondere fotografische Reiz der aktuellen Ausstellung liegt in der Gegenüberstellung von damals als verschollen geltenden Vintage-Prints Gornys mit den späteren Abzügen von Riebesehl.

Die Ausstellung der *Collection Regard* leistet somit nicht nur einen Beitrag für die Wiederentdeckung des Œuvre von Hein Gorny, sondern bildet mit ihrem Fokus auch einen passenden Auftakt zum Monat der Fotografie, der sich in diesem Jahr mit dem Thema „Der Blick des Anderen“ beschäftigt.

Besonders freut sich die Collection Regard über die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „Zu Gast bei...“ am Samstag den 3. November um 14:00 Uhr. An diesem Nachmittag empfängt Marc Barbey den freischaffenden Fotohistoriker Dr. Enno Kaufhold. Das Format stellt private Sammlungen und Stiftungen als Ausstellungsorte und Räume des Dialogs vor, die durch Gespräche zwischen GastgeberIn und eingeladenen FotoexpertenInnen, FotografenInnen sowie KünstlerInnen einen neuen Einblick in die Sammlung geben

Anlässlich der Weiterführung der Nachlassverwaltung freut sich die *Collection Regard*, die Zusammenarbeit mit der Bildagentur des Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz (bpk, http://bpkgate.picturemaxx.com/webgate_cms/) bekannt zu geben. Ab Anfang Oktober werden wichtige Fotografien von Hein Gorny über das bpk zugänglich sein. Der Bestand umfasst zunächst 50 Fotografien und wird im Laufe der Zusammenarbeit erweitert. Ziel ist es, den eindrucksvollen Fotografien von Hein Gorny zu einem höheren Bekanntheitsgrad zu verhelfen.

Im Rahmen der kommenden Ausstellung zeigt die *Collection Regard* einen ca. 10-minütigen Film, der sich mit der Gründung und der Rolle der spectrum Photogalerie beschäftigt. Darin interviewt Ulrike Schneider die noch lebenden Gründer der spectrum Galerie Joachim Giesel und Peter Gauditz. Ulrike Schneider kuratierte gemeinsam mit Thomas Weski die Ausstellung „Die spectrum Photogalerie 1972-1991. Ein Rückblick“, die 1991 im Sprengel-Museum Hannover stattfand. Regisseur, Cutter und DOP des Films ist Lars Tredup, an den weiteren Kameras: Susan Gluth und Stephanie Dahlhaus.

Die damals ausgestellten 31 Werke fanden auf Geheiß von Fritz Kempe, dem ehemaligen Leiter des MKG (Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg), Zugang in dessen Sammlungsbestand. Mit freundlicher Genehmigung des MKG präsentiert die *Collection Regard* nun seit knapp 40 Jahren erstmals sieben der ausgestellten Werke von 1972.

Die übrigen Fotografien der Ausstellung stammen aus der *Collection Regard* von Marc Barbey. Der gebürtige Franzose widmet sich seit 2005 dem Aufbau seiner Sammlung, die von den Anfängen der Photographie bis zu den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts reicht. Neben dem umfangreichen Œuvre von Hein Gorny, mit dessen Nachlassverwaltung die *Collection Regard* betraut ist, beinhaltet diese u.a. auch Werke von Lotte Jacobi, Heinrich Riebesehl, Siegfried Lauterwasser und Robert Capa.

Barbey verfeinert und erweitert seine Sammlung, mit dem Schwerpunkt auf Berlin und deutscher Fotografie im Allgemeinen. Die Sammlung sitzt in Berlin-Mitte und verfolgt das Ziel, neben der Präsentation verschiedener thematischer Ausstellungen als Ort des internationalen Dialogs und der intensiven Auseinandersetzung mit Fotografie zu fungieren.

Zur Vernissage am 5. Oktober 2012 präsentiert Marc Barbey die Publikation *Hein Gorny und Heinrich Riebesehl: Hein Gorny in der spectrum Photogalerie Hannover, 1972* (mit einem Text von Almut Weinland), Berlin: Collection Regard, 2012, 19,90 €. Der Katalog wird auf Deutsch und Englisch erscheinen.

Pressekontakt:

ARTPRESS – Ute Weingarten, Elisabethkirchstraße 15, 10115 Berlin
Tel: +49 (0)30 48 49 63 50, E-Mail: artpress@uteweingarten.de